



Comenius-Schule Schwetzingen

Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum
mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Berufsschulstufen-Profil

der Comenius-Schule Schwetzingen



Stand: Dezember 2024

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	3
2. Die Rolle der Lehrkräfte.....	4
3. Vorbereitung der SchülerInnen auf ein Leben eines Erwachsenen	4
4. Wochenstrukturen und Arbeitsformen der Berufsschulstufe.....	5
4.1. Produktionsgruppe/Holzwerkstatt.....	6
4.2. Schülercafé-Gruppe.....	6
4.3. Haus-Hof-Garten-Gruppe.....	7
4.4. Wäsche-Service.....	7
5. Schwerpunkte im Unterricht der Berufsschulstufe.....	8
5.1. Kulturtechniken.....	9
5.2. Arbeit und nachschulische Perspektiven.....	9
5.2.1. Praktika und betriebliche Erprobung.....	10
5.2.2. Berufswegekonferenz (BWK).....	11
5.3. Wohnen – Trainingswohnung.....	12
5.4. Freizeit – Entlassfeier.....	13
5.5. Mobilitätstraining.....	14
5.6. Mensch in der Gesellschaft.....	15
6. Konzeptionelle Besonderheit der Berufsschulstufe: Die Berufliche Orientierung (BO).....	16
7. Abkürzungsverzeichnis.....	17
8. Anhangsverzeichnis und Anhang.....	17
8.1. Rahmenstudententafel der Comenius-Schule.....	18
8.2. Fachunterrichts (FU) - Themenfelder BSS.....	19
8.3. Themenfelder Arbeitsgruppen BSS.....	20

1. Vorwort

Herzlich willkommen zum Berufsschulstufenprofil der Comenius-Schule Schwetzingen, einem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum der Fachrichtung Geistige Entwicklung in Baden-Württemberg.

Die vorliegende Ausarbeitung bietet Ihnen einen umfassenden Einblick in die Strukturen, Schwerpunkte und besonderen Angebote unserer Berufsschulstufe, die darauf abzielt, unsere SchülerInnen bestmöglich auf ein selbstbestimmtes Leben als Erwachsene vorzubereiten.

In der Comenius-Schule verstehen wir Bildung als einen ganzheitlichen Prozess, der nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch soziale, emotionale und praktische Fähigkeiten fördert. Die Rolle unserer Lehrkräfte ist dabei von zentraler Bedeutung. Sie begleiten und unterstützen die SchülerInnen individuell, um deren Potenziale zu entfalten und sie auf die Herausforderungen des Lebens vorzubereiten. Unser Curriculum ist so gestaltet, dass es den individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten unserer SchülerInnen gerecht wird. Die Wochenstrukturen und Arbeitsformen, die von Klassentagen über AG-Angebote bis hin zu fest in der Woche verankerten Arbeitstage wie der Produktionsgruppe oder dem Schülercafé reichen, bieten vielfältige Möglichkeiten zur praktischen Anwendung von erlerntem Wissen. Hierbei legen wir großen Wert auf die Förderung von Kulturtechniken, die Entwicklung von beruflichen Perspektiven und die Stärkung der sozialen Kompetenzen. Besondere Schwerpunkte wie Praktika, Mobilitätstraining und die Durchführung von Berufswegekonzferenzen (BWK) sind integrale Bestandteile unserer Stufe. Hierdurch unterstützen wir unsere SchülerInnen darin, ihre eigenen Stärken zu erkennen und zu nutzen.

Wir sind stolz auf die konzeptionellen Besonderheiten unserer Berufsschulstufe, insbesondere auf die Berufliche Orientierung (BO), die es uns ermöglicht, die SchülerInnen gezielt auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes innerhalb einer Unterstützten Beschäftigung vorzubereiten.

Wir laden Sie ein, sich mit diesem Profil vertraut zu machen und mehr über die wertvolle Arbeit an der Comenius-Schule zu erfahren. Gemeinsam mit Ihnen gestalten wir die Zukunft unserer SchülerInnen und unterstützen sie auf ihrem Weg in ein erfülltes und möglichst selbstbestimmtes Leben.

2. Die Rolle der Lehrkräfte

Die Lehrkräfte verstehen sich als LernbegleiterInnen der SchülerInnen und unterstützen sie in ihrer individuellen Entwicklung sowie in ihren Lernfortschritten. Sie gestalten die Übergänge in die Berufsschulstufe und in nachfolgende Bildungseinrichtungen. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit den SchülerInnen sowie deren Bezugspersonen. Die Lehrkräfte übernehmen eine wichtige Vermittlerfunktion zwischen den SchülerInnen, den Bezugspersonen und der Schule sowie anderen Institutionen. Oftmals werden sie zu bedeutenden Bezugspersonen und Vorbildern für die Heranwachsenden. Ein zentraler Fokus liegt auf der Vermittlung von Zuverlässigkeit, Verbindlichkeit und Vertrauen.

3. Vorbereitung der SchülerInnen auf ein Leben eines Erwachsenen

Am Ende der Hauptstufe, üblicherweise in der neunten Klasse, finden Gespräche zwischen Eltern, SchülerInnen und Lehrkräften statt, um die zukünftige Schullaufbahn zu besprechen. Den SchülerInnen wird die Möglichkeit geboten, in verschiedenen Abteilungen zu hospitieren. Hierzu zählen die Berufsschulstufe (BSS), die Praktikumstage anbietet, sowie die Berufsorientierungsklasse (BO), die sich auf die Vorbereitung einer Unterstützten Beschäftigung auf dem Ersten Arbeitsmarkt konzentriert. Das Ziel besteht darin, den passenden Lernort für alle SchülerInnen zu identifizieren, damit sie ihr Potenzial bestmöglich entfalten können. Die Berufsschulstufe legt besonderen Wert auf die gezielte Vorbereitung und Gestaltung der individuellen Übergangsprozesse von der Schule in das nachschulische Leben. Ziel ist es, die SchülerInnen auf ein selbstständiges Leben als Erwachsene mit größtmöglicher Teilhabe an der Gesellschaft vorzubereiten. Der Unterricht fokussiert sich daher auf Themen, die mit dem Erwachsenwerden in Verbindung stehen, wie Fachunterricht, Arbeit und Praktikum, persönliche Entwicklung sowie soziale Beziehungen, Wohnen, Freizeit und Mobilität. Dabei wird eine selbstständige und selbstbestimmte Lebensführung gefördert. Die SchülerInnen sollen in der Lage sein, eigene Meinungen zu bilden, diese frei zu äußern und ihre individuellen Bedürfnisse zu erkennen und zu benennen. Um eine fundierte politische Bildung zu erlangen, ist es wichtig, ein politisches Bewusstsein durch Problem- und Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln, die in vereinfachter Form

demokratische Prozesse und Handlungsweisen einbeziehen. So können die SchülerInnen zu mündigen Persönlichkeiten heranreifen. Im Verlauf des Prozesses sollen die SchülerInnen ihre individuellen Kompetenzen und Stärken erkennen und gezielt weiterentwickeln. Das nachschulische Leben rückt zunehmend in den Fokus, und die SchülerInnen sollen in der Lage sein, ihre persönlichen Ziele, Wünsche und Zukunftsperspektiven realistisch einzuschätzen und einzuordnen. Ein zentrales Anliegen ist es, dass die SchülerInnen gerne zur Schule kommen, miteinander und voneinander lernen, kommunizieren und ein respektvolles sowie akzeptierendes Miteinander erleben. Die Vorbereitung auf ein Leben als Erwachsene mit umfassender Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erfordert auch eine enge Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern. Daher kann der Unterricht auch außerhalb des Schulgeländes stattfinden, beispielsweise in Praktikumsbetrieben oder in unserer Trainingswohnung.

1. Wochenstrukturen und Arbeitsformen der Berufsschulstufe

Die Berufsschulstufe der Comenius-Schule umfasst derzeit drei Berufsschulstufen-Klassen (BSS) sowie eine Berufsorientierungs-Klasse (BO), die gemeinsam SchülerInnen im Alter von 15 bis 20 Jahren unterrichten.

Der Schultag beginnt für die Klassen der Berufsschulstufe mit einem morgendlichen Treffen im jeweiligen Klassenraum, das dem Austausch von Informationen dient. Gemeinsame Aktivitäten wie das Mittagessen in der Mensa fördern die Gemeinschaft. Montags und donnerstags stehen die Klassentage auf dem Stundenplan, die Unterrichtsfächer wie Fachunterricht, Mathematik, Deutsch, Prävention, Religion/Ethik sowie Sport umfassen.

Ein besonderes Merkmal der Berufsschulstufe sind die stufenübergreifenden Angebote: der AG-Nachmittag am Montag und der Kulturfreitag. Beide Programme ermöglichen den SchülerInnen, aus einem vielfältigen Angebot frei zu wählen und Interessen über die Klassen hinaus zu verfolgen.

Hervorzuheben sind die sogenannten „Arbeitstage“, die dienstags und mittwochs stattfinden. Während dieser Tage arbeiten die SchülerInnen in stufeninternen Arbeitsgruppen. Diese Gruppen sind gezielt darauf ausgerichtet, die Jugendlichen

innerhalb von drei Jahren intensiv auf den Übergang von der Schule in die Erwerbsarbeit vorzubereiten und sie in ihrer beruflichen Orientierung zu stärken.

Produktionsgruppe/Holzwerkstatt

In der Holzwerkstatt lernen die SchülerInnen Holzprodukte für den Verkauf und die Gemeinschaft zu produzieren.



Schülercafé-Gruppe

Jeden Mittwoch richtet diese Schülergruppe für die gesamte Comenius-Schule ein Schülercafé aus, bei dem verschiedene Speisen eingekauft, zubereitet und hausintern verkauft werden.



Haus-Hof-Garten-Gruppe

Die SchülerInnen der Haus-Hof-Garten Gruppe erledigen Hausmeister-Tätigkeiten rund um das Schulgebäude der Comenius-Schule. Es werden kleine Reparaturen bei den Fahrrädern ausgeführt sowie diese gepflegt und gewartet. Von Zeit zu Zeit wird Elektroschrott demontiert und entsprechend den Materialien sortiert. Ebenso kümmert sich die Haus-Hof-Gartengruppe um die Medien-Ausleihe der Comenius-Schule. SchülerInnen können hierbei verschiedene Bücher und DVDs ausleihen. 14-tägig fährt die Haus-Hof-Gartengruppe für einen Vormittag zum Reiterhof nach Neulußheim und erledigt dort Stall- und Grundstückspflegearbeiten.

(<https://www.reithof-neulussheim.de//>).



Wäsche-Service

Die Berufsschulstufe organisiert die hausinterne Wäscheversorgung. Die Schülergruppe wäscht, bügelt, mangelt und verteilt die Wäsche an die drei Stufen und die hausinterne Mensa.



4. Schwerpunkte im Unterricht der Berufsschulstufe

Die SchülerInnen der Comenius-Schule erfüllen ihre Berufsschulpflicht in der Berufsschulstufe während ihres 10. bis 12. Schulbesuchsjahres. Zum Ende der Hauptstufe, in der Regel in der neunten Klasse, wird gemeinsam mit den Eltern, SchülerInnen und Lehrkräften die weitere Schullaufbahn erörtert. Ziel ist es, den geeigneten Lernort für alle SchülerInnen zu finden, sodass sie ihr Potenzial bestmöglich entfalten können. Die Berufsschulpflicht kann in folgender Form erfüllt werden:

- In der Berufsschulstufe (BSS), die Praktikumstage anbietet sowie
- in der Beruflichen Orientierung (BO) (siehe Kapitel 6).

Alternativ besteht ab dem 18. Lebensjahr die Möglichkeit, die Berufsschulpflicht an den beiden kooperierenden Berufsschulen in Schwetzingen und Wiesloch im Rahmen der Berufsvorbereitenden Einrichtung (BVE) zu absolvieren.

Mit dem Eintritt in die Berufsschulstufe wird die persönliche Entwicklung hin zum Erwachsenwerden zu einem zentralen Fokus. Wichtige Themenfelder sind dabei Arbeit und Praktika, Persönlichkeitsentwicklung und soziale Beziehungen, Wohnen und Freizeit sowie die Förderung der Mobilität im öffentlichen Nahverkehr. Die detaillierte Verteilung der Unterrichtsstunden kann der Rahmenstundentafel der Berufsschulstufe (siehe Anhang: Rahmenstundentafel) entnommen werden.

Die Grundlage der pädagogischen Arbeit bildet der **„Bildungsplan Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung“** des Kultusministeriums Baden-Württemberg aus dem Jahr 2022. Besonders der Fachunterricht wurde an unserer Schule auf Basis



dieses Bildungsplans überarbeitet und weiterentwickelt (siehe Anhang: FU-Themenfelder BSS). Durch die jahrgangsübergreifende Organisation der Klassen in der Berufsschulstufe erfolgt eine dreijährige Rotation der Fachunterrichtsthemen. Dieses Konzept stellt sicher, dass alle SchülerInnen während ihrer dreijährigen Zeit in der Berufsschulstufe sämtliche Fachunterrichtsthemen durchlaufen können.

5.1. Kulturtechniken

Lernen ist ein lebenslanger Prozess, weshalb die Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen auch in der Berufsschulstufe kontinuierlich gefördert und gefordert werden. Diese Bildungsbereiche sind integraler Bestandteil des täglichen Unterrichts und orientieren sich an den individuellen Fähigkeiten und der Lebenswelt der SchülerInnen.

Der Unterricht in Mathematik und Deutsch wird sowohl im Klassenverband mit jeweils zwei Wochenstunden als auch während der Arbeitstage umgesetzt. Dabei steht die Vermittlung alltagsbezogener und altersadäquater Kompetenzen im Vordergrund. Zu den Schwerpunkten zählen unter anderem:

- **Lesen von Uhrzeiten und Fahrplänen** (z. B. beim Mobilitätstraining)
- **Angabe persönlicher Daten** wie Name, Geburtsdatum und Adresse (z. B. bei der Erstellung von Bewerbungen im Fachunterricht)
- **Einholen von Informationen** durch Internetrecherchen und die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen
- **Förderung kommunikativer und medialer Kompetenzen** (z. B. in der Medienwerkstatt beim Kulturfreitag oder im Fachunterricht Medienbildung).

Digitale Medien spielen eine zentrale Rolle im Schulalltag. iPads und andere digitale Geräte werden als Lern- und Arbeitsmittel aktiv genutzt, um die Medienkompetenz der SchülerInnen zu stärken. Dank der Unterstützung des Schulträgers, dem Rhein-Neckar-Kreis, sind alle Klassenzimmer mit Computern, iPads und Internetzugang ausgestattet, was eine zeitgemäße und praxisnahe Unterrichtsgestaltung ermöglicht.

5.2. Arbeit und nachschulische Perspektiven

Gemäß Artikel 27 der UN-Behindertenrechtskonvention haben Menschen mit Beeinträchtigungen „das Recht auf Arbeit auf Grundlage der Gleichberechtigung mit anderen. Dieses Recht schließt die Möglichkeit ein, den Lebensunterhalt durch Arbeit zu verdienen, die frei gewählt oder angenommen wird.“



Die Lehrkräfte der Comenius-Schule unterstützen ihre SchülerInnen aktiv bei der Gestaltung des Übergangs ins Erwerbsleben und richten sich dabei konsequent nach den individuellen Bedürfnissen und Potenzialen jedes Einzelnen.

Ein zentraler Bestandteil dieses Prozesses sind die Arbeitstage der Berufsschulstufe. Hier lernen die SchülerInnen durch praktische Tätigkeiten nicht nur fachliche Fertigkeiten, sondern auch, dass Arbeit mit Anstrengung und Einsatz verbunden ist.

Die Berufsschulstufe eröffnet den SchülerInnen vielfältige Wege zur Teilhabe an der Arbeitswelt – sei es in Form von Erwerbsarbeit, Eigenarbeit oder ehrenamtlichem Engagement. Ziel ist es, eine berufliche Tätigkeit zu finden, die sowohl den individuellen Fähigkeiten als auch den persönlichen Vorstellungen entspricht. Der Übergang ins Berufsleben wird dabei sorgfältig geplant und über einen längeren Zeitraum begleitet.

Nachschulische Perspektiven unserer SchülerInnen:

- Vermittlung in Unterstützte Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt oder in die Kooperative Bildung und Vorbereitung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt (KoBV).
- Übergang in lokale Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM), wie beispielsweise an den Standorten Heidelberg, Hockenheim oder Wiesloch.

Diese zielgerichtete Unterstützung ermöglicht es den SchülerInnen, ihre berufliche und persönliche Zukunft selbstbestimmt zu gestalten

5.2.1. Praktika und betriebliche Erprobung

Die Comenius-Schule Schwetzingen legt großen Wert darauf, ihren SchülerInnen Praktikumserfahrungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die Eltern unterstützen aktiv bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz. Vor Beginn eines Betriebspraktikums wird eine Praktikumsvereinbarung zwischen der Schule und dem jeweiligen Betrieb abgeschlossen. Ziel des Praktikums ist es, Einblicke in die Arbeitswelt zu erhalten, eigene Fähigkeiten und Interessen zu erproben und möglicherweise einen zukünftigen Arbeitsplatz zu finden.

Aus einem Tages- oder Kurzzeitpraktikum kann sich bei entsprechender Qualifikation und Interesse ein Langzeitpraktikum entwickeln. Bei Aussicht auf eine Anstellung auf dem ersten Arbeitsmarkt ist auch ein Praktikum über die Dauer eines Schuljahres oder

länger möglich, insbesondere im Rahmen der Berufsvorbereitenden Einrichtung (BVE).

Zusätzlich absolvieren die SchülerInnen in der Regel pro Schuljahr ein Praktikum in einer für sie zuständigen, wohnortnahen Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) oder in der zugehörigen Förder- und Betreuungsgruppe (FuB). Diese Praktika bieten die Möglichkeit, verschiedene Arbeitsprozesse kennenzulernen und selbstständig durchzuführen. Für SchülerInnen, die nach ihrer Schulzeit in eine WfbM wechseln möchten, stellen diese Erfahrungen eine gezielte Vorbereitung auf ihr zukünftiges Arbeitsumfeld dar.

5.2.2. Berufswegekonferenz (BWK)

Einmal jährlich findet für die SchülerInnen der Comenius-Schule eine Berufswegekonferenz (BWK) statt. Ziel dieser Konferenz ist es, im Rahmen einer interdisziplinären Zusammenarbeit eines multiprofessionellen Teams die Entwicklung einer individuellen beruflichen Perspektive für die jungen Erwachsenen zu unterstützen.

TeilnehmerInnen sowie deren Aufgaben während der Berufswegekonferenz:

- **SchülerInnen:**
Präsentation eigener beruflicher Erfahrungen, Interessen und Ziele.
- **Eltern:**
Unterstützung ihres Kindes auf dem Weg in die Arbeitswelt und aktive Begleitung der beruflichen Entwicklung.
- **Lehrkräfte:**
Förderung der Selbstständigkeit der SchülerInnen, Entwicklung passender Ideen für Praktika sowie Unterstützung bei der Reflexion der gesammelten Erfahrungen.
- **Agentur** **für** **Arbeit:**
Finanzierung von RehaMaßnahmen, Durchführung von Beratungen und Testverfahren, um geeignete berufliche Maßnahmen und Perspektiven zu identifizieren.

- **Eingliederungshilfe:**
Bereitstellung persönlicher Hilfen für Menschen mit Behinderungen, die den Zugang zu beruflichen Möglichkeiten erleichtern.
- **Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM):**
Beratung und Unterstützung für SchülerInnen sowie deren Eltern, die den allgemeinen Arbeitsmarkt nicht oder noch nicht anstreben. Schaffung von Möglichkeiten zur beruflichen Tätigkeit im Bereich der Produktion oder innerhalb der Förder- und Betreuungsgruppen.
- **Integrationsfachdienst:**
Kontinuierliche Begleitung und Beratung von SchülerInnen, Eltern, Lehrkräften sowie Betrieben bei der beruflichen Eingliederung.
- **Weitere relevante Bezugspersonen:**
Individuell am Leben der SchülerInnen beteiligte Personen, die zur beruflichen Orientierung und Entwicklung beitragen können.

Die Berufswegekonferenz bildet eine wichtige Plattform für Austausch, Planung und Unterstützung, um die berufliche Zukunft der SchülerInnen gezielt und individuell zu gestalten.

5.3. Wohnen - Trainingswohnung

Das Thema „Wohnen“ wird in der Berufsschulstufe theoretisch und praktisch erarbeitet. SchülerInnen setzen sich mit verschiedenen Wohnformen auseinander, besuchen ambulante und stationäre Wohnangebote und analysieren deren Voraussetzungen sowie Vor- und Nachteile.

In den Arbeitsgruppen der wöchentlichen Arbeitstage werden Kompetenzen wie Einkaufen, Umgang mit Geld, Kochen und Waschen gezielt trainiert. Lebenspraktische Fähigkeiten werden auch in anderen schulischen Aktivitäten regelmäßig geübt und vertieft.

Die Trainingswohnung

Der Rhein-Neckar-Kreis stellt der Comenius-Schule eine Trainingswohnung in fußläufiger Nähe zur Verfügung. Diese bietet Platz für vier SchülerInnen und ermöglicht das praxisnahe Üben von Alltagskompetenzen wie Haushaltsführung, Körperpflege, Kochen und Freizeitgestaltung. Ziel ist es, Freude an der selbstständigen Alltagsgestaltung zu entwickeln, Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen und mit Gleichaltrigen in einem altersangemessenen Rahmen zu kommunizieren und Entscheidungen zu treffen.

Die Besuche in der Trainingswohnung werden individuell geplant und reichen von stundenweisen Aufenthalten bis zu mehrtägigen Übernachtungen. Dies erfolgt in Absprache mit SchülerInnen, Eltern und Lehrkräften unter Berücksichtigung der schulischen Rahmenbedingungen.

Voraussetzung für die Nutzung der Trainingswohnung sind grundlegende Selbstversorgungsfähigkeiten, Anfallsfreiheit, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit (z. B. bei Medikamenteneinnahme) sowie Regelverhalten. SchülerInnen sollten in der Lage sein, einen gewissen Zeitraum eigenständig und ohne direkte Aufsicht zu bewältigen.

5.4. Freizeit - Entlassfeier

Das Thema Freizeit wird sowohl im Unterricht als auch in Alltagssituationen wie Pausen aktiv eingebunden. SchülerInnen erhalten Einblicke in verschiedene Freizeitmöglichkeiten, die begleitet und unterstützt werden. Die Arbeitsgemeinschaften und die Angebote des Kulturfreitags ergänzen diesen Bereich und bieten abwechslungsreiche Aktivitäten. Kulturelle Angebote wie Theater- und Museumsbesuche werden im Rahmen von Lerngängen und Exkursionen wahrgenommen.

In den ILEB-Gesprächen (Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung) wird die Freizeitgestaltung ebenfalls thematisiert, um den Aufbau eines Unterstützerkreises für eine selbstbestimmte Freizeitgestaltung in sozialer Integration zu fördern. Die Schule stellt Kontakte zu Freizeiteinrichtungen und Vereinen her und unterstützt diese Verbindungen im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Schullandheimaufenthalte, mehrtägige Ausflüge oder eintägige Exkursionen werden klassenintern oder klassenübergreifend geplant und bieten wertvolle Freizeiterlebnisse. Jahreszeitlich abgestimmte Feste und Feiern, die altersgerecht gestaltet sind, bereichern zusätzlich den schulischen Alltag der Berufsschulstufe.

Entlassfeier – Höhepunkt des Schuljahres

Ein besonderes Ereignis in der Berufsschulstufe ist die Entlassfeier, die als Höhepunkt des Schuljahres gefeiert wird. Diese Feier wird von der gesamten Berufsschulstufe – sowohl von Lehrkräften als auch von SchülerInnen – geplant und gestaltet.

Im feierlichen Rahmen werden den EntlassschülerInnen ihre Abschlusszeugnisse überreicht. Ihre Schulzeit wird durch persönliche Worte der Klassenlehrkräfte und der Schulleiterin, Frau Frölich, gewürdigt. Die Abschlussklasse lädt Verwandte und Freunde ein, um diesen besonderen Tag gemeinsam zu feiern.

5.5. Mobilitätstraining

Das Mobilitätstraining ist ein zentrales Element der Selbstständigkeitsentwicklung in der Berufsschulstufe. Ziel ist es, die individuellen Möglichkeiten der Verkehrstüchtigkeit der SchülerInnen entsprechend ihren Fähigkeiten und Voraussetzungen zu erweitern.

Das Training umfasst die Verkehrssicherheit in unterschiedlichen Rollen, wie Fußgänger, Radfahrer oder Nutzer öffentlicher Verkehrsmittel (ÖPNV). Ein wesentliches Ziel ist, dass die SchülerInnen im Laufe ihrer Berufsschulzeit eigenständig den Schulweg, Wege zu Praktikumsplätzen oder zur Trainingswohnung bewältigen können.

Besonders das eigenständige Nutzen öffentlicher Verkehrsmittel stellt eine zentrale Voraussetzung für den Besuch der Berufsorientierung (BO) und der Berufsvorbereitenden Einrichtung (BVE) dar.

5.6. Mensch in der Gesellschaft

Die SchülerInnen der Berufsschulstufe befinden sich auf dem Übergang ins Erwachsenenalter – eine Phase, die mit neuen Rechten und Pflichten einhergeht. Dieser Weg ist geprägt von der Auseinandersetzung mit der eigenen Person, den individuellen Fähigkeiten und Interessen sowie dem Erkennen und Akzeptieren eigener Grenzen. Die Entwicklung von Zukunftsperspektiven wird gezielt unterstützt, unter anderem im Rahmen von ILEB-Gesprächen (Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung) und Berufswegekonferenzen.

Ein wesentlicher Aspekt dieser Lebensphase ist die Auseinandersetzung mit dem Erwachsenwerden und der eigenen Sexualität. Die Lehrkräfte der Berufsschulstufe leisten fundierte Aufklärungsarbeit zu Themen wie Liebe, Freundschaft und Partnerschaft und schaffen Raum für die individuellen Fragen der SchülerInnen.

Darüber hinaus fließen aktuelle Themen, die den Jugendlichen und jungen Erwachsenen wichtig sind, regelmäßig in den Unterricht ein. Die Lehrkräfte fördern ihre SchülerInnen dabei, eigenständig Informationen zu suchen und zu nutzen, beispielsweise über digitale Medien, Aushänge oder andere verfügbare Quellen. Ziel ist es, sie in ihrer Selbstständigkeit zu stärken und sie auf die Anforderungen ihrer nahen und zukünftigen Lebensrealität vorzubereiten.

6. Konzeptionelle Besonderheit der Berufsschulstufe: Berufliche Orientierung (BO)

Die BO ist eine Klasse der Berufsschulstufe, die SchülerInnen auf eine Tätigkeit auf dem Allgemeinen Arbeitsmarkt vorbereitet. Sie dient als Vorstufe zur Berufsvorbereitenden Einrichtung (BVE) und bietet den SchülerInnen mehr Zeit, die notwendigen Voraussetzungen für eine Beschäftigung zu entwickeln. Der Unterricht in der BO erfolgt für in der Regel ein Schuljahr und orientiert sich am Bildungsplan der Berufsschulstufe.

Schwerpunkte des Unterrichts:

- Persönlichkeitsentwicklung und Förderung der Selbstständigkeit
- Selbstständiges Mobilitätstraining (Fußweg und ÖPNV)
- Praktika in Betrieben zur beruflichen Orientierung (vorgesehen sind drei Blockpraktika, aber auch Tagespraktika sind möglich)
- Arbeitstraining zum Beispiel in der Kleiderkammer Heidelberg, im Vogelpark Reilingen oder in der Schülerfirma ESSS-Bar:

Die ESSS-Bar organisiert in einer nahegelegenen Berufsschule einen wöchentlichen Pausenverkauf und übernimmt Cateringaufträge inner- und außerhalb der Schule.



Die SchülerInnen erproben sich dabei in einem realitätsnahen Rahmen sowohl im hauswirtschaftlichen als auch im Servicebereich und erhalten einen Einblick in den Bereichen Einkauf, Kalkulation und Buchführung.

Am Ende des Schuljahres wird in der Berufswegekonferenz entschieden, ob die SchülerInnen in die BVE oder weiterhin in der Berufsschulstufe unterrichtet werden. Voraussetzung für die BO sind Mobilität, Praktikumserfahrungen und der Wunsch, auf dem Allgemeinen Arbeitsmarkt tätig zu werden.

7. Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
BSS	Berufsschulstufe
BO	Berufliche Orientierungsklasse
BVE	Berufsvorbereitende Einrichtung
BWK	Berufswegekonferenz
WfbM	Werkstatt für behinderte Menschen
FuB	Förder- und Betreuungsbereich
MmB	Menschen mit Behinderung
FU	Fachunterricht

8. Anhangsverzeichnis und Anhang

Nr.	Anhang	Seite
8.1.	Rahmenstundentafel der Comenius-Schule	17
8.2.	Fachunterrichts (FU) - Themenfelder BSS	18
8.3.	Themenfelder Arbeitsgruppen BSS	19

8.1. Anhang: Rahmenstundentafel der Comenius-Schule

Fach	Grundstufe (GS)/ Hauptstufe (HS)	Berufsschulstufe (BSS)
Religion/Ethik (REL/E)	2h	2h
Prävention (PRÄ)	1h	1h
Deutsch (D)	4h	2h
Mathematik (M)	4h	2h
Mittagessen (ME)	4h	4h
Musik-Sport-Gestalten (MSG) Sport, Schwimmen, Reiten, Kulturfreitag, AG	10h	8h
GS: Sachunterricht (SU) HS/BSS: Fachunterricht (FU) Alltagskultur, Ernährung und Gesundheit (AES), Gemeinschaftskunde (GMK), Biologie-Naturphänomene-Technik (BNT), Technik (T), Wirtschaft und Berufsorientierung (WuB), Basiswissen Medienbildung (BM), Geografie (Geo), Geschichte (G), Englisch (E)	9h	4h
Alltagskultur, Ernährung und Gesundheit (AES), Technik (T), Wirtschaft und Berufsorientierung (WuB) Arbeitstage (AT) Schülercafé (SC), Haus-Hof-Garten (HHG), Holzwerkstatt (Holz), ESSS-Bar	0h	11h

Beispiel möglicher Stundenplan BSS

Unterrichtsstunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	FU	PRÄ	AT	FU	MSG
2	D	AT	AT	FU	MSG
3	D	AT	AT	FU	MSG
4	REL	AT	AT	M	MSG
5	REL	AT	AT	M	
6	ME	ME	ME	ME	
7	MSG	AT		MSG	
8	MSG	AT		MSG	

8.2. Anhang: FU-Themenfelder BSS

Die Fachunterrichts-Themenfelder werden im Klassenverbund im dreijährlichen Wechsel unterrichtet:

1. Jahr (SJ 2023/24)	2. Jahr (SJ 2024/25)	3. Jahr (SJ 2025/26)
<p>Alltagskultur, Ernährung und Soziales (AES)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wohnen • Kochen 	<p>Alltagskultur, Ernährung und Soziales (AES)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freizeit <p>Geographie (Geo)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Orientierung 	<p>Alltagskultur, Ernährung und Soziales (AES)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erste Hilfe
<p>Gemeinschaftskunde (GMK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recht • Mitwirkung in der Schule • Politische Strukturen in Deutschland • Internationale Beziehungen und die Europäische Union 	<p>Gemeinschaftskunde (GMK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenleben in Familie, sozialen Gruppen und Gesellschaft <p>Lebensfeld: Selbstständiges Leben</p>	<p>Gemeinschaftskunde (GMK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kultur und Vielfalt
<p>Biologie, Naturphänomene und Technik (BNT)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturphänomene und physikalisch-chemische Erklärungen <p>Technik (T)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Entwicklungen 	<p>Biologie, Naturphänomene und Technik (BNT)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ökologie <p>Geographie (Geo)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Natur- und Kulturräume • Wetter und Klima 	<p>Biologie, Naturphänomene und Technik (BNT)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mensch – körperliche Entwicklung – Genetik – Evolution • Sexualerziehung • Mensch – körperliche Funktionen
<p>Wirtschaft und Berufsorientierung (WuB)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsorientierung und -findung (Institutionaler Aspekt von Arbeit) 	<p>Wirtschaft und Berufsorientierung (WuB)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit und ohne Lohn 	<p>Wirtschaft und Berufsorientierung (WuB)</p> <p>Lebensfeld: Arbeitsleben</p>
<p>Basiskurs Medienbildung (BM)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehren und Lernen mit Medien • Dokumentationsformen Informationsbeschaffung mithilfe von Medien Technische Handhabung von Medien 	<p>Geschichte (G)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft • Zeitepochen und gesellschaftlicher Wandel 	<p>Klassenbezogenes Thema</p>

8.3. Anhang: Themenfelder Arbeitsgruppen BSS

Produktion und Holzwerkstatt	Haus, Hof, Garten	Schülercafé/ ESSS-Bar
<p>Technik (T)</p> <ul style="list-style-type: none"> Werkstoffe und Verfahren <p>Biologie, Naturphänomene und Technik (BNT)</p> <ul style="list-style-type: none"> Ein Produkt entsteht – Ein bewegtes Objekt erfinden <p>Wirtschaft und Berufsorientierung (WuB)</p> <ul style="list-style-type: none"> Praktische Arbeitsprozesse erleben und durchführen 	<p>Wirtschaft und Berufsorientierung (WuB)</p> <ul style="list-style-type: none"> Praktische Arbeitsprozesse erleben und durchführen 	<p>Wirtschaft und Berufsorientierung (WuB)</p> <ul style="list-style-type: none"> Einkauf, Verkauf, Geld und Konsum <p>Alltagskultur, Ernährung und Soziales (AES)</p> <ul style="list-style-type: none"> Ernährung Gesundheit Konsum Nachhaltigkeit und Umweltschutz Lebensbewältigung und Lebensgestaltung

Beispiel für den Ablauf der Arbeitsgruppe Schülercafé

Das Schülercafé fokussiert sich auf die Themen Ernährung, Zubereitung von Speisen, Einkauf, Verkauf sowie die Einhaltung von (Körper-)Hygienemaßnahmen.

An jedem Dienstag besprechen die Teilnehmer des Schülercafés das wöchentliche Angebot und die Zubereitung der Rezepte. Sie erstellen Einkaufslisten, die entweder geschrieben oder mit Symbolen geklettet werden. Im Anschluss gehen die SchülerInnen gemeinsam zum nahegelegenen EDEKA, um die benötigten Lebensmittel für die Zubereitung der Speisen zu kaufen. Dabei wird der Einkauf möglichst eigenständig durchgeführt – von der Auswahl der Produkte bis hin zum Bezahlen an der Kasse.

Am Mittwoch bereiten die SchülerInnen die Lebensmittel zu und bieten die fertigen Speisen zum Verkauf in der Mensa der Comenius-Schule an. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Umgang mit dem Kassengeld sowie der freundlichen und hygienischen Ausgabe der Speisen und Getränke an die SchülerInnen und Lehrkräfte. Zudem übernehmen die SchülerInnen Aufräumarbeiten in der Küche.